

Horizontalsperre

Eigenschaften und Anwendung:

BOTAMENT® MS 10 wird als nachträgliche Horizontalsperre gegen aufsteigende Feuchtigkeit im Mauerwerk eingesetzt.

Bevor die Horizontalsperre eingebracht wird, sollte durch Entnahme von Mauerwerks- und Putzproben der Durchfeuchtungsgrad, die Porosität und die Versalzung des Mauerwerks ermittelt werden. Probebohrungen geben Aufschluss über die Beschaffenheit des Mauerwerks (z.B. vorhandene Hohlräume, Festigkeit, etc.).

Die nachträgliche Querschnittsabdichtung des Mauerwerks gegen aufsteigende Feuchtigkeit sollte nur bis zu einem Durchfeuchtungsgrad von maximal 70 % durchgeführt werden.

Untergrundvorbehandlung:

Alputz und/oder Anstrich sind mindestens 80 cm oberhalb der sichtbaren Feuchtigkeitsgrenze zu entfernen.

Schadhafte Mörtelfugen sind mindestens 2 cm tief auszukratzen und mit BOTAMENT® MS 20 zu schließen. Das Mauerwerk wird unterhalb der Kellerdecke, jedoch mindestens 10 cm über dem Erdreich mit Bohrlöchern versehen. Bei nicht unterkellerten Gebäuden werden die Bohrlöcher ca. 10 bis 25 cm über Geländeoberkante in Abhängigkeit des Objektes von innen oder außen angebracht.

Die Bohrlochkette muss mindestens eine Lagerfuge kreuzen, optimal sind zwei Lagerfugen. Danach sind die Bohrlöcher mit trockener und ölfreier Druckluft zu reinigen. Der Bohrlochabstand ist so zu wählen, dass eine lückenlose Injektion über den gesamten Mauerwerksquerschnitt erreicht wird.

Bei trockenem Mauerwerk werden die Bohrlöcher mit Kalkwasser vorgeässt. Zeigen sich dabei größere Hohlräume, Klüfte oder offene Fugen, sind die Bohrlöcher mit der Bohrlochsuspension BOTAMENT® MS 5 zu verfüllen.

Verarbeitung:

Materialinjektionen durch druckloses Tränken:
Bohrlöcher mit einem Durchmesser von mindestens 20 mm in einem Abstand von 10 cm und einem Neigungswinkel von 30° bis 45° schräg nach unten bohren. Jedes Bohrloch sollte ca. 5 bis 10 cm vor Mauerabschluss enden.

BOTAMENT® MS 10 wird unverdünnt in die vorbereiteten Bohrlöcher eingefüllt. Die Verfüllung erfolgt so lange, bis am oberen Bohrlochrand der Flüssigkeitspegel weitgehendst stehen bleibt und somit eine Sättigung des Mauerwerks erfolgt ist.

Niederdruckinjektionen
Niederdruckinjektionen werden mit Hilfe von Schlag- und Schraubpackern durchgeführt. Die Bohrlöcher müssen mit einem Durchmesser, der den entsprechenden Packern anzupassen ist, in einem Abstand von 10 bis 12,5 cm waagrecht, oder in einem Winkel von 30 bis 45° schräg nach unten, in die Mauerwerksfuge gesetzt werden. Jedes Bohrloch sollte ca. 5 bis 10 cm vor Mauerschluss enden und bei zweireihiger Anordnung einen Höhenversatz von 8 cm nicht überschreiten.

Die Injektion erfolgt im Niederdruckverfahren bis maximal 15 bar. Ausgetretene Anteile von BOTAMENT® MS 10 werden nach Abschluss der Arbeiten mit Wasser und Bürste abgewaschen. Anschließend sollte das Mauerwerk zwei bis drei Wochen unbehandelt bleiben, damit die Feuchtigkeit schneller entweichen kann. Nach Durchführung der Tränkung bzw. Mauerwerksinjektion werden die Bohrlöcher mit BOTAMENT® MS 5 verschlossen.

Zur Behandlung von salzgeschädigtem Mauerwerk ist der Einsatz des Sanierputzes BOTAMENT® MS 20 notwendig. Schäden an der Außenabdichtung des Kellermauerwerks werden mit dem BOTAMENT- Bitumenabdichtungssystem saniert.

BOTAMENT® MS 10

- Nachträglicher Schutz vor aufsteigender Feuchtigkeit
- Kapillarverengend und hydrophobierend
- Sehr gutes Eindringvermögen auch bei feinen Kapillaren
- Drucklos und im Niederdruck zu verarbeiten
- Lösungsmittelfrei
- Gebrauchsfertig

BOTAMENT® MS 10

Materialbasis:

Lösung aus anorganischen und organischen Siliziumverbindungen

Lösungsmittel:

nein

Anzahl der Komponenten:

1

Dichte:

ca. 1,26 kg/dm³

ph-Wert:

12

Verarbeitungs- und Bauteil-Temperatur:

> +5 °C

Konsistenz:

flüssig

Horizontalsperre

Hinweise:

Glas und eloxierte Aluminiumteile sind durch Abdecken vor Spritzern zu schützen.

Die Technischen Merkblätter aller in Verbindung mit BOTAMENT® MS 10 zum Einsatz kommenden Produkte sind zu beachten.

Das Sicherheitsdatenblatt ist auf Anfrage erhältlich.

Dieses Produkt darf nur mit den in diesem Merkblatt angegebenen Additiven und Zuschlagstoffen versetzt werden.

Zur Erzielung optimaler Ergebnisse empfehlen wir eine baustellenspezifische Probeverarbeitung.

Planungen und Ausführungen von Abdichtungen außerhalb der DIN 18195 sind vertraglich gesondert zu vereinbaren.

Um einen deutlichen Effekt zu erzielen, muß die Anwendung unter Umständen wiederholt erfolgen.

Verbrauch:

Der Verbrauch richtet sich nach dem Saugverhalten des Mauerwerks

Wanddicke	Materialverbrauch
30 cm	4 – 10 kg/lfdm
40 cm	6 – 15 kg lfdm
50 cm	8 – 20 kg/lfdm

Lieferform:

10 kg Kunststoff-Kanister
30 kg Kunststoff-Kanister
230 kg Fass

Lagerung:

frostfrei.

Die Lagerfähigkeit beträgt mind. 12 Monate im verschlossenen Originalgebinde